

„Ich habe Respekt vor unserer gemeinsamen Leistung“



Wie auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ein Teil von ERGÖ bleiben, Harald Christ.

24.10.2017 – Harald Christ scheidet Ende 2017 als Vorstand aus, will ERGÖ aber "in anderer Rolle erhalten" bleiben. Im Interview würdigt er die Fortschritte, die Mitarbeiter und Management in den vergangenen knapp zwei Jahren, in denen er bei ERGÖ war, bei der Umsetzung der neuen Strategie erzielt haben.

Herr Christ, Sie kündigen nach knapp zwei Jahren bei ERGÖ Ihr Ausscheiden an. Das kommt überraschend ...

Ich habe mir diesen Schritt gut überlegt, und er ist eine sehr persönliche Entscheidung, die mir nicht leichtfällt. Ich werde mich in Zukunft wieder stärker in meinen Unternehmen engagieren und mehr Freiheit haben für mein soziales und politisches Engagement. Politisch möchte ich mich stärker einbringen, das ist mit der Aufgabe als Vorstand bei ERGÖ schwer vereinbar.

Was für eine ERGÖ verlassen Sie?

Ich scheidet als Vorstand Ende dieses Jahres aus, werde aber mein Engagement für ERGÖ im Aufsichtsrat der ERV und EBV fortsetzen. Darüber hinaus bleibe ich dem Unternehmen als Vorsitzender der ERGÖ Stiftung verbunden. Aber zu Ihrer Frage: ERGÖ ist eine starke Marke und mit Markus Rieß an der Spitze auf einem guten Weg. Es wurde viel erreicht, darauf müssen wir aufbauen. Ich erlebe eine ERGÖ mit vielen engagierten Menschen und einem klaren Zielbild für die Zukunft.

Noch einmal konkreter: Was ist Ihr Eindruck nach knapp zwei Jahren als Vorstand bei ERGÖ?

ERGÖ ist wieder auf der Erfolgsspur. Ich habe Respekt vor der Leistung – vor dem, was viele engagierte Mitarbeiter und Vertriebspartner, was wir alle gemeinsam auf den Weg gebracht haben. Trotz der hohen Belastungen und der enormen strukturellen Umwälzung liefert der Vertrieb, was er im Rahmen des ERGÖ Strategieprogramms (ESP) versprochen hat. Im Ergebnis liegen wir auch dieses Jahr wieder über Plan und sind schneller als gedacht. Ich habe meine Aufgabe erfüllt. Es gibt nur noch den einen ERGÖ Vertrieb.

Wie geht es jetzt weiter?

Olaf Bläser ist der perfekte Nachfolger, der das Unternehmen lange kennt und heute schon Mitglied im EBV Vorstand ist. Ich freue mich sehr darüber, dass der Aufsichtsrat hier meiner Empfehlung gefolgt ist. Ich bleibe Teil von ERGÖ, nur in einer anderen Rolle, und darauf freue ich mich. Darüber hinaus warten auf mich neue Aufgaben.

Welche sind das?

Ich habe hier konkrete Pläne, die ich in Kürze kommunizieren werde. Neben meinen unternehmerischen Aktivitäten, werde ich Aufsichtsrats- und Beiratsmandate begleiten sowie eine eigene gemeinnützige Stiftung noch 2017 gründen. Auch politisch bleibt es spannend.

Sie gehen, was bleibt? Gibt es eine Botschaft, die Sie loswerden wollen?

Die Botschaft ist: Es kommt nicht darauf an, wie lange man eine Aufgabe begleitet – sondern was in dieser Zeit bewegt wurde. Es wurde viel geschafft mit viel Einsatz. Ich habe zu danken: meinen Kollegen im Vorstand der ERGÖ und EBV, den Vorständen der VVE mit ihrem Vorsitzenden Dieter Schöllmeier, den Betriebsräten, den Mitarbeitern und Vertriebspartnern sowie allen Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Sie alle haben Großartiges geleistet. Danke auch an Markus Rieß, der diesen reibungslosen Übergang jetzt ermöglicht und mich in meinem Wirken für einen starken ERGÖ Vertrieb immer unterstützt hat.